

KOMPAKT

Hafenmeister lädt zur Versammlung ein

NARTUM. Auch Landratten sind eingeladen, wenn sich der Hafenverein Nartum heute Abend ab 19.30 Uhr in „Neptuns Inn“ („Nartumer Hof“) zur Hauptversammlung trifft. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art nach der Vereinsgründung vor einem Jahr. Der „Hafenmeister“ wird nach dem Matjesessen seinen Jahresbericht halten. Auch die „Erderwärmung und die akute Bedrohung Nartums durch den steigenden Meeresspiegel“ werden thematisiert. Zudem stehen Wahlen und Ehrungen auf dem Programm. Abschließend werden die Veranstaltungen für 2013 geplant. (ZZ/tk)

Betrug auf der Bühne beim DRK Gyhum

NARTUM. Zur Mitgliederversammlung sind Angehörige, Gäste und Freunde des Ortsvereins Gyhum des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) am Sonntag, 17. März, eingeladen. Die Veranstaltung findet im „Nartumer Hof“ statt und beginnt um 14 Uhr. Nach Abhandlung der vorgeschriebenen Regularien schreiten die Ortsvereinsmitglieder zur Vorstandswahl. Auch die Ehrung langjähriger Mitglieder steht an diesem Nachmittag an. Nach der Kaffeepause werden die Darsteller der Oldendorfer Theatergruppe das Stück „Wer nicht bedrückt, de wat bedrogen“ aufführen. (tk)

Kiek-an bietet Pflegekurs in Zeven

ZEVEN. Mit Blick auf den allseits beklagten Pflegezustand und auf den Wunsch Bedürftiger, zu Hause gepflegt zu werden, haben es sich die Fachkräfte Claus Lange, Ingeborg Kück und Christiane Kaiser zur Aufgabe gemacht, Kurse zur Pflegeschulung und -beratung anzubieten. Das Trio firmiert unter dem Namen Kiek-an und führt im April einen Pflegekurs für Interessierte, die einen Angehörigen zu Hause pflegen oder pflegen möchten, in Zeven an. Der Kurs beginnt am Freitag, 19. April, und findet ab 19 Uhr im Sanitätshaus Franck in der Zevenner Schulstraße statt. Weitere Informationen unter ☎ 04146/9297530. (tk) www.kiek-an.net

Büro der Barmer bleibt geschlossen

ZEVEN. Weil Renovierungsarbeiten anstehen, bleibt das Büro der Barmer GEK in der Lange Straße 12 in Zeven in der Zeit von Montag bis Freitag, 18. bis 22. Februar, geschlossen. Telefonisch sind die Mitarbeiter unter ☎ 0800 3320 6054 6350 zu erreichen. (ZZ/tk)

Das Leben spielt in der „Sonnenallee“

St.-Viti-Theater-AG probt für Premierenabend

ZEVEN. Die Schauspieler der Theater-AG des Zevenner St.-Viti-Gymnasiums stehen vor dem Umzug in die „Sonnenallee“. Der große Tag steht Anfang März bevor. Die Vorbereitungen darauf laufen auf Hochtouren. Jetzt fand der Probensonabend statt.

Einen ganzen Tag lang in der Schule proben und das an einem Sonnabend? Ja, so arbeiten sie, die Akteure der Theater-AG des St.-Viti-Gymnasiums – alle Jahre wieder, jeweils mit 30 bis 40 Schülern. So auch am zurückliegenden Sonnabend und nicht nur an diesem Tag.

Es ist dunkel in der Pausenhalle, alle Vorhänge sind zugezogen. Die Techniker hantieren mit Schaltern, spielen mit Licht und Ton. Kostüme werden anprobiert. Die letzten Fotos für das Plakat werden geschossen. Ein DDR-Wohnzimmer mit „Retro“-Tapete der 70er Jahre wird auf der Bühne nachgebaut. Davor befindet sich der Spielplatz der „Sonnenallee“, auf dem sich die Clique, die im Zentrum des Stückes steht, immer wieder trifft.

Techniker, Bühnenbauer, Kostüm- und Maskenbildner, Programmheftgestalter, Plakatmacher, Videohersteller, Souffleuse, Schauspieler und Lehrerin Gaby Reetz – sie alle wirbeln durch die Pausenhalle, sie alle sind Mitwirkende der Theater-AG.

Noch wird nur mit Notbeleuchtung gearbeitet. Noch hat der Landkreis als Schulträger die Scheinwerfer-Traverse nicht ersetzt und die Lautsprecher nicht angebracht, die während der Sommerferien abmontiert wurden. Noch können die Techniker nicht unter realen Bedingungen

proben. Noch gibt es jedoch auch Hoffnung auf rechtzeitige Lösungen – versprochen ist schließlich versprochen.

In diesem Jahr steht die Mauerkomödie „Sonnenallee“ nach dem Roman von Thomas Brussig und dem Film von Leander Haußmann auf dem Spielplan. Nach Klassik („Peer Gynt“) und Irrsinn („Rocky Horror on Stage“), die während der zurückliegenden beiden Spielzeiten die Bühne im St.-Viti-Gymnasium beherrscht hatten, soll es in diesem Jahr eine Komödie sein, aber eine politische, bitteschön.

Gefangen hinter der Mauer

In „Sonnenallee“ geht es um das Leben in der DDR kurz vor dem Fall der Mauer im Herbst 1989. In diesem Staat werden die Menschen hinter einer Mauer gefangen gehalten und Flüchtende an dieser Mauer erschossen. Die Jugend wird erpresst, indem sie beispielsweise nicht studieren darf, wenn sie sich nicht politisch angepasst verhält.

Es wird aber gleichermaßen die Erinnerung an eine Zeit gezeigt, in der auch die jungen Menschen eines Unrechtsstaates ihre Musik, ihre Träume und Ziele, ihre Sehnsüchte, ihre Generationskonflikte und ihre erste Liebe leben wollen – wie jede Jugend in jedem Land.

So werden auf der Bühne die politischen Strukturen ohne (N)ostalgie, aber mit Satire und Witz aufs Korn genommen.

Am kürzeren Ende der „Sonnenallee“, deren längeres Ende im Westen liegt, spielt die Geschichte von Micha, Mario, Miriam und der Clique. Es geht um Onkel Heinz (die „Westverwandtschaft“), der über die Grenze



Stets ein wachsames Auge werfen die Repräsentanten der Staatsmacht auf die Anwohner der „Sonnenallee“.

schmuggelt, was gar nicht verboten ist.

Es geht um den Abschnittsvollmächtigten und dessen Kontrollzwang. Es geht um die Nachbarin, die bei der Stasi ist. Es geht um Frau Löffeling, die ihre Mitmenschen politisch bei der Stange halten und unter Druck setzen will. Es geht um die FDJ, um die Angepassten und Widerspenstigen. Es geht um „verbotene Lieder“, die konfisziert werden, und um das Rolling-Stones-Album „Exile On Mainstreet“, für das Wuschel sein Leben geben würde und das ihm schließlich das Leben rettet.

Wunder der Erinnerung

„Wer wirklich bewahren will, was geschehen ist, der darf sich nicht den Erinnerungen hingeben. Die menschliche Erinnerung ist ein viel zu wohliger Vorgang, um das Vergangene nur festzuhalten (...). Die Erinnerung kann mehr, viel mehr: Sie vollbringt beharrlich das Wunder, einen Frieden mit der Vergangenheit zu schließen, in dem sich jeder Groll verflüchtigt und der weiche Schleier der Nostalgie über alles legt, was mal scharf und schneidend empfunden wurde.“

Das schreibt Thomas Brussig am Ende seines Romans „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ – und das sagen die Schauspieler am Ende der Bühnen-Inszenierung, um deutlich zu machen,

worum es uns geht: (N)ostalgie oder Systemkritik?

„Sonnenallee“ ist keines von beiden! Oder doch beides?

Thomas Brussig wollte in seinem Roman diese beiden Seiten zeigen. Er selbst verbrachte seine Jugend in der DDR. Genauso wie Leander Haußmann, der den Roman später unter dem Titel „Sonnenallee“ verfilmte. Mit den Mitteln der Komik wird die Kritik an einem totalitären Staat deutlich.

Darauf hatten die Akteure der Theater-AG Lust: Eine Komödie wollten sie spielen und dennoch anspruchsvoll sein. Ruhig auch mal ein wenig politisch sollte es sein. Und die Darsteller wollten einmal einen Blick auf die deutsch-deutsche Vergangenheit durch die satirische Brille werfen – auch, um sich mit dem auseinanderzusetzen, was letztlich auch sie geprägt hat und Teil ihrer Geschichte ist.

Wer Lust verspürt, sich die Inszenierung Anfang März anzusehen und einen Blick in die „Sonnenallee“ zu werfen, der darf unter vier Terminen wählen. (ZZ/tk)

Auf einen Blick

Was: Theater-AG des St.-Viti-Gymnasiums spielt das Stück „Sonnenallee“.

Wann: 5. und 6. März sowie 8. und 9. März jeweils ab 20 Uhr

Wo: Pausenhalle des St.-Viti-Gymnasiums



Die Darsteller werfen einen Blick auf die deutsch-deutsche Vergangenheit durch die satirische Brille.

CITROËN BERLINGO MULTISPACE

CITROËN C5 TOURER

CITROËN C4
SIE SPAREN BIS ZU:
2.850,- €*

DIESEL zum BENZINERPREIS

EINFACH SUPER: DIE CITROËN DIESELMODELLE.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

F. Fischer Autohaus KG (H) · Stresemannstraße 43 · 27570 Bremerhaven · Telefon 0471/309980-0 · Fax 0471/309980-33 · www.autohaus-fischer-bremerhaven.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

*Gegenüber der UVP. Maximale Ersparnis beim CITROËN C4 HDI 90 Attraction. Privatkundenangebot gültig bis zum 31.01.2013. Abbildungen zeigen evtl. Sonderausstattung.

CITROËN empfiehlt **TOTAL**

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 7,2l bis 4,2l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert von 189 bis 109 g/km (VO EG 715/2007).